



## **Wirtschaft kehrt nur schleppend auf den Wachstumspfad zurück**

### **Mittelfristiger Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2030**

Projektleitung AMS:

Eva Auer, Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Alteneder

Jutta Gamper

Günter Kernbeiß

Michael Schwingsmehl

**SYNTHESIS**FORSCHUNG

Wien, März 2026

## **Impressum**

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf 110.953,26 Euro.

Die wirtschaftlichen Perspektiven Österreichs für die kommenden fünf Jahre sind maßgeblich durch die nur langsame Erholung nach der anhaltenden Rezession der Jahre 2023 und 2024 geprägt. Diese Schwächephase wirkt nach und belastet das mittelfristige Wachstum. Im Vergleich zu anderen europäischen Volkswirtschaften sind in Österreich sowohl die Energiepreise als auch die Lohnstückkosten überdurchschnittlich stark gestiegen. Dadurch verschlechtert sich insbesondere die Wettbewerbsposition der energieintensiven Exportindustrie, was auch auf mittlere Sicht zu strukturellen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen dürfte.

Zwar gehen von den notwendigen Investitionen in den Ausbau der europäischen Verteidigungsfähigkeit potenziell expansive konjunkturelle Impulse aus, die das Wirtschaftswachstum stützen, jedoch stehen diesen positiven Effekten erhebliche Risiken gegenüber. Dazu zählen vor allem die erforderlichen fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, die die wirtschaftliche Dynamik dämpfen können. Zusätzlich erhöhen geopolitische Spannungen sowie handelspolitische Verwerfungen die Unsicherheit und stellen weitere Belastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Der vorliegende Bericht wird seitens des AMS durch DI Eva-Maria Asamer, Mag<sup>a</sup> Eva Auer, Mag<sup>a</sup> Johanna Blum, Mag<sup>a</sup> Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag<sup>a</sup> Sabine Putz und Mag<sup>a</sup> Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

---

## **Zentrale Ergebnisse – Summary**

---

## Zusammenfassung

Nach der hartnäckigen Rezession findet die österreichische Wirtschaft nur sehr zögerlich auf einen Wachstumspfad zurück. Ausgehend vom schwachen Wachstum des vergangenen Jahres wird die Konjunktur zwar weiter an Fahrt gewinnen, vor dem Hintergrund relativ stärker gestiegener Energie- und Lohnstückkosten wird das reale BIP-Wachstum mit durchschnittlich 0,9% jährlich jedoch etwas schwächer ausfallen als innerhalb der Eurozone. Damit wird die Wachstumsdynamik innerhalb des gesamten Prognosehorizonts spürbar hinter dem langjährigen Trendwachstum zurückbleiben.

Angesichts der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung ist im Prognosezeitraum nur mit einem deutlich gedämpften Anstieg des Personalbedarfs am Standort Österreich zu rechnen. Das Beschäftigungswachstum fällt damit erheblich geringer aus als in den vergangenen Jahren. Insgesamt wird die Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in den nächsten fünf Jahren um etwa 128.400 steigen. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich 4.033.100 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse bestehen.

Die verhaltene wirtschaftliche Erholung wird sich mit zeitlicher Verzögerung auch auf den Arbeitsmarkt auswirken und dort zu einer allmählichen Trendwende führen. Ab der Jahresmitte 2026 ist mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit zu rechnen; in den Jahren 2027 bis 2029 wird zudem auch der jahresdurchschnittliche Arbeitslosenbestand sinken. Über den gesamten fünfjährigen Prognosezeitraum hinweg wird sich das Arbeitslosigkeitsniveau insgesamt um rund 22.200 Personen reduzieren.

Mit ein Grund für die moderate Verringerung der Arbeitslosigkeit trotz unterdurchschnittlicher Wirtschaftsdynamik ist das abgeschwächte Wachstum des Arbeitskräfteangebots. Durch den schrittweisen Austritt der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben wächst das verfügbare Arbeitskräftepotenzial weniger stark. Zusätzlich wirkt die steigende Neigung zur Teilzeitarbeit stabilisierend, da sie den Anpassungsdruck am Arbeitsmarkt insgesamt reduziert. Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2030 werden im Jahresdurchschnitt rund 295.300 Personen als arbeitslos vorgemerkt sein. Damit wird die Arbeitslosenquote 6,7% betragen. Einschließlich der in Schulung befindlichen Personen wird die erweiterte Arbeitslosigkeit 367.000 Personen umfassen.

---

## Summary

After a persistent recession, Austria's economy is only slowly returning to a path of growth. Following last year's weak growth, the economy will continue to gain momentum. However, against the backdrop of energy and unit labour costs which have risen more sharply in relative terms, real GDP growth will be somewhat lower than in the euro-zone, averaging 0.9% per year. This means that growth within the entire forecast period will remain notably below the long-term growth trend.

Given the sluggish economy, the demand for labour in Austria is expected to rise only slightly in the forecast period. Employment growth will therefore be substantially lower than in previous years. Overall, the number of people in salaried employment will increase by approximately 128,400 in the next five years. In 2030, about 4,033,100 people are expected to be in salaried employment.

With some delay, the subdued economic recovery will have an impact on the labour market and gradually bring about a trend reversal. From mid-2026, a decrease in unemployment can be expected and from 2027 to 2029, the average number of unemployed per year will also drop. Throughout the five-year forecast period, the unemployment level will go down by approximately 22,200 people in total.

A contributing factor to the moderate decline in unemployment despite below-average economic activity is the slowdown in labour supply growth. As baby boomers gradually exit the job market, the labour market slack is growing at a reduced pace. In addition, the growing share of part-time workers has a stabilising effect by lowering the pressure on the labour market to adjust. At the end of the forecast period in 2030, an average of around 295,300 people per year will be registered as unemployed, bringing the unemployment rate to 6.7%. If those in training are included, extended unemployment will stand at 367,000 people.

|  |   |           |
|--|---|-----------|
| <b>1</b>                                       |   |           |
| <b>Ausblick auf den Zeitraum 2026–2030</b>     |   | <b>8</b>  |
| <hr/>  |   |           |
| <b>1.1</b>                                     | <b>Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/<br/>Prognoseannahmen</b>  | <b>9</b>  |
| <hr/>  |   |           |
| <b>1.2</b>                                     | <b>Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-<br/>entwicklung bis 2030</b> | <b>12</b> |
| <hr/>  |   |           |
| <b>2</b>                                       |   |           |
| <b>Österreichischer Arbeitsmarkt 2026–2030</b> |   | <b>16</b> |
| <hr/>  |   |           |
| <b>2.1</b>                                     | <b>Arbeitskräfteangebot</b>   | <b>17</b> |
| <hr/>  |   |           |
| <b>2.2</b>                                     | <b>Arbeitskräftenachfrage</b>   | <b>19</b> |
|  | Österreich  | 19        |
|  | Bundesländer/Regionen   | 20        |
|  | Branchen  | 23        |
| <hr/>  |   |           |
| <b>2.3</b>                                     | <b>Arbeitslosigkeit</b>   | <b>27</b> |
|  | Österreich  | 27        |
|  | Bundesländer/Regionen   | 28        |
|  | Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft                                       | 31        |
|  | Berufsgruppen   | 34        |
|  | Arbeitslosenquote   | 37        |
| <hr/>  |   |           |
|  | <b>Anhang</b>   |           |
| <hr/>  |   |           |
|  | Begriffserläuterungen   | 40        |
|  | Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen                                      | 42        |
|  | Verzeichnis der Berufsgruppen   | 46        |
|  | Verzeichnis der Grafiken  | 48        |
|  | Verzeichnis der Tabellen  | 50        |
|  | Literatur   | 52        |

# 1

## Ausblick auf den Zeitraum 2026–2030

---

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1.1 | Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/<br>Prognoseannahmen  | 9  |
| 1.2 | Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-<br>entwicklung bis 2030 | 12 |

## 1.1

### Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/Prognoseannahmen

#### **Investitionszyklus kommt in Gang**

Die aktuellen VGR-Daten deuten auf eine merkliche Wiederbelebung der Investitionstätigkeit hin. Nach einem ausgeprägten Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen in den Rezessionsjahren erhöhen die Unternehmen ihre Investitionsausgaben wieder, allerdings von einem niedrigen Ausgangsniveau. Die zuvor erfolgten Zinssenkungen entfalten mit zeitlicher Verzögerung eine stimulierende Wirkung auf die betrieblichen Investitionen. Zusätzlich ist von positiven Impulsen durch Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung auszugehen. Dämpfend wirken jedoch weiterhin die restriktive Fiskalpolitik auf nationaler und europäischer Ebene sowie zunehmende Risiken durch mögliche außenhandelspolitische Beschränkungen.

#### **Eingeschränkte preisliche Wettbewerbsfähigkeit belastet Exportchancen**

Das Wirtschaftswachstum wird vor allem durch den Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit im Außenhandel gebremst, der auf steigende Lohnkosten sowie deutlich höhere Energiepreise zurückzuführen ist. Europäische und österreichische Industrieunternehmen geraten dadurch zunehmend unter Druck durch Wettbewerber aus Asien. Gleichzeitig bleibt der Zugang zum US-Markt erschwert, da die Abwertung des US-Dollars sowie eine weiterhin protektionistische Zollpolitik die Exportbedingungen belasten.

#### **Vorsichtige Straffung der Geldpolitik**

Es ist davon auszugehen, dass die Europäische Zentralbank ihre geldpolitische Strategie bis zum Ende des Jahres 2026 nicht weiter lockert und damit an einem stabilen Zinsniveau festhält. Erst ab dem Jahr 2027 zeichnet sich eine vorsichtige Rückkehr zu einer etwas restriktiveren Geldpolitik ab, um möglichen Inflationsrisiken entgegenzuwirken und die Preisstabilität langfristig zu sichern. Infolge dieser schrittweisen Straffung dürften die Leitzinsen leicht ansteigen: von rund 2% im Jahr 2026 auf durchschnittlich 2,25% im Zeitraum zwischen 2028 und 2030.

#### **Vorerst wieder Anstieg der Inflation**

Mit Beginn des Nahostkonflikts hat der zuvor rückläufige Inflationsdruck wieder zugenommen. Für das aktuelle Jahr wird damit gerechnet, dass die Inflationsrate mit 2,8% über dem Zielwert liegt. Sofern eine anhaltende Unterbrechung der Energie- und Rohstofflieferungen aus der Golfregion ausbleibt, dürfte sich die Inflation ab 2027 wieder in Rich-

tung des Zielwerts bewegen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass keines der bestehenden geopolitischen Eskalationsszenarien schlagend wird.

**Privater Konsum**

Das real verfügbare Haushaltseinkommen dürfte im Prognosezeitraum weitgehend stagnieren. Ein Rückgang der im langfristigen Vergleich weiterhin hohen Sparquote der privaten Haushalte ermöglicht dennoch eine Ausweitung des privaten Konsums. Die private Konsumnachfrage stellt im gesamten Prognosezeitraum 2026 bis 2030 die zentrale Wachstumsstütze dar. Begünstigt wird diese Entwicklung durch die hohe Ersparnisbildung der Vorjahre sowie durch eine leicht verbesserte konjunkturelle Lage, die mit einem anhaltenden Rückgang der Arbeitslosigkeit einhergeht. Bis 2030 sinkt die Sparquote weiter und nähert sich damit wieder dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019 an.

**Verhaltene Erholung**

In den nächsten fünf Jahren dürfte die österreichische Wirtschaft wieder zu einem positiven Wachstum zurückkehren, wobei strukturelle Belastungsfaktoren die konjunkturelle Dynamik begrenzen. Die im europäischen Vergleich überdurchschnittlichen Anstiege der Energiepreise und der Lohnstückkosten führen insbesondere in energieintensiven, exportorientierten Sektoren zu anhaltenden Wettbewerbsnachteilen, die auch mittelfristig wirksam bleiben. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird ein durchschnittliches reales BIP-Wachstum von 0,9% pro Jahr erwartet und damit ein Wert, der deutlich unter dem langfristigen Trendwachstum liegt.

**Prognoserisiken**

Die österreichische Wirtschaft sieht sich weiterhin mit erheblichen Abwärtsrisiken konfrontiert. Geopolitische Spannungen – die Intensivierung der Kampfhandlungen in der Ukraine, die Lage im Nahen Osten, insbesondere eine fortgesetzte Eskalation des Kriegs in der Golfregion – könnten über dauerhaft hohe Energiepreise, Lieferengpässe und erhöhte Transportkosten das Wachstum erheblich belasten. Hinzu kommen protektionistische Maßnahmen in den Handelskonflikten zwischen den USA, China und der EU sowie strukturelle Probleme im chinesischen Immobilien- und Bausektor, die über internationale Finanzverflechtungen auch die globalen Märkte beeinflussen können. Ein Eintreten dieser Risiken würde die österreichischen Exporte schwächen und in der Folge das BIP-Wachstum, die Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung bremsen. Auf der Nachfrageseite könnte ein stärkerer Rückgang der

Sparquote im Euroraum und in Österreich zu einer positiven Wachstumsdynamik beitragen.

**Moderate Verringerung  
der Arbeitslosigkeit**

Für den Zeitraum der kommenden fünf Jahre wird ein moderater Rückgang der Arbeitslosigkeit erwartet. Ausschlaggebend hierfür sind zum einen eine konjunkturbedingt zunehmende Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften und zum anderen ein demografisch bedingtes abgeschwächtes Wachstum des Arbeitskräfteangebots. Ausgehend von einer Arbeitslosenquote von 7,4% dürfte diese bis zum Jahr 2030 auf rund 6,7% sinken.

**Quantitative und qualitative Herausforderungen beim innerbetrieblichen Generationenwechsel**

In den kommenden fünf Jahren erreichen die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer schrittweise das gesetzliche Pensionsalter. Dem stehen deutlich schwächer besetzte nachrückende Jahrgänge gegenüber, die aufgrund längerer Ausbildungszeiten zudem verzögert in den Arbeitsmarkt eintreten. Daraus resultieren zunehmende Herausforderungen für Unternehmen im Zusammenhang mit dem demografisch bedingten Generationenwechsel in den Belegschaften, wobei durch den anhaltenden Trend zu höheren Bildungsabschlüssen insbesondere das mittlere Qualifikationssegment betroffen ist. Dadurch verknappt sich nicht nur das quantitative Angebot an Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern, sondern es verschärfen sich auch qualitative Passungsprobleme am Arbeitsmarkt. Während im Prognosezeitraum insbesondere Fachkräfte mit praxisorientierter Ausbildung im mittleren Qualifikationssegment aus dem Erwerbsleben ausscheiden, weisen die neu in den Arbeitsmarkt eintretenden Personen zunehmend höhere formale Bildungsabschlüsse auf.

**Schwächeres Wachstum  
des Arbeitskräfteangebots**

Der demografisch bedingte Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter kann zu einem wesentlichen Teil durch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters von Frauen sowie durch Veränderungen im Erwerbsverhalten kompensiert werden, insbesondere durch eine steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Arbeitskräften. Auch in den kommenden fünf Jahren wird das Arbeitskräfteangebot weiter zunehmen, allerdings deutlich langsamer als in der Vergangenheit. Im Prognosezeitraum erhöht sich das Arbeitskräfteangebot insgesamt um rund 106.200 Personen, womit der Zuwachs etwa um ein Drittel geringer ausfällt als in den vorangegangenen fünf Jahren.

## 1.2

### Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2030

**Lockerung der Geldpolitik belebt Investitionstätigkeit**

Die EZB hat die Leitzinsen zwischen Herbst 2024 und Sommer 2025 in insgesamt sieben Schritten von 4,25% auf 2,15% gesenkt. Diese geldpolitische Lockerung dürfte mit zeitlicher Verzögerung stimulierende Effekte auf die Investitionstätigkeit, insbesondere im Baubereich, entfalten. In der Folge ist nach dem Rückgang in den Jahren 2023 und 2024 im Prognosezeitraum wieder mit einem moderaten Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen zu rechnen, der sich auf durchschnittlich rund 1,2% pro Jahr beläuft.

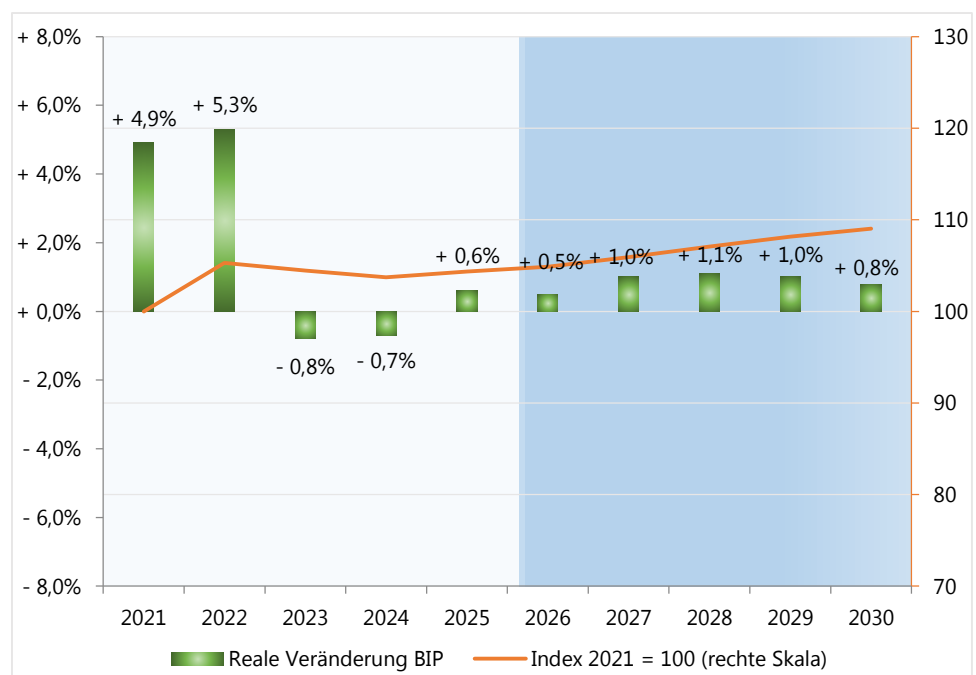
**Exportwirtschaft herausgefordert**

Mittelfristig wird der Export nur begrenzte Impulse für die österreichische Konjunktur liefern. Zwar dürfte sich der internationale Handel im Zuge einer moderaten globalen Erholung leicht beleben, gleichzeitig leidet die heimische Exportwirtschaft unter gestiegenen Produktionskosten, strukturellen Standortnachteilen und einer nachlassenden relativen Wettbewerbsfähigkeit. Hinzu kommt ein zunehmender Protektionismus auf internationalen Märkten, der den Zugang zu wichtigen Absatzregionen erschwert und das Wachstumspotenzial der Exporte dämpft.

Grafik 1

### Verhaltene Wachstumsdynamik bis 2030

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) und Index (2021 = 100)



**Begrenzte konjunkturelle Dynamik**

In den kommenden fünf Jahren dürfte die österreichische Wirtschaft wieder etwas an Dynamik gewinnen. Das reale Wirtschaftswachstum wird jedoch voraussichtlich unter jenem der vorangegangenen Fünfjahresperiode liegen, die sowohl durch die kräftige konjunkturelle Erholung nach den pandemiebedingten Einschränkungen als auch durch die wirtschaftlichen Verwerfungen infolge des Energiepreisschocks geprägt war. Ungeachtet der erwarteten Belebung bleibt die Wachstumsdynamik damit unter dem langjährigen Durchschnitt, was auf bestehende strukturelle Belastungsfaktoren zurückzuführen ist.

**Reales BIP: +0,9% p.a.**

Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird das reale Wachstum der österreichischen Wirtschaft voraussichtlich durchschnittlich etwa 0,9% pro Jahr betragen. Dieses moderate Wachstum ist Ausdruck einer Phase, in der die kurzfristigen konjunkturellen Impulse abnehmen und die Wirtschaft zunehmend von langfristigen strukturellen Faktoren geprägt wird. Dazu zählen unter anderem der demografische Wandel mit einer alternden Erwerbsbevölkerung, ein anhaltend hoher globaler Wettbewerbsdruck, geopolitische Spannungen sowie handelspolitische Unsicherheiten, die Investitions- und Konsumentscheidungen beeinflussen.

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2026 bis 2030**

Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode

|  | <b>Durchschnittswerte für die Jahre 2021 bis 2025</b> | <b>Durchschnittswerte für die Jahre 2026 bis 2030</b> |
|--|---|---|
| <b>Mittlere jährliche Veränderung in %</b> |   |   |
| Bruttoinlandsprodukt (real)                | +1,8  | +0,9  |
| Privater Konsum (real)                     | +2,4  | +0,8  |
| Bruttoanlageinvestitionen (real)           | +0,2  | +1,2  |
| Nationaler Verbraucherpreisindex           | +5,1  | +2,2  |
| Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)        | +1,1  | +0,7  |
| Weltwirtschaftswachstum (real)             | +3,7  | +3,1  |
| Wechselkurs EUR/USD*                       | 1,11  | 1,19  |

\* Periodendurchschnitt. Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank, Statistik Austria, OECD.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

**Nach Stagnation mittelfristig wieder Beschäftigungswachstum**

Aufgrund der hartnäckigen Wachstumsschwäche stagniert die Beschäftigung am Standort. Vor dem Hintergrund der moderaten Wirtschaftsdynamik innerhalb des Prognosezeitraums wird auch die betriebliche Personalnachfrage spürbar expandieren. Über den gesamten Prognosezeitraum werden die Betriebe ihre Personalstände insgesamt um rund 128.400 Personen aufstocken. Getragen wird dieser Zuwachs vor allem durch das stärker wachsende weibliche Arbeitskräfteangebot: Die Zahl der beschäftigten Frauen steigt mittelfristig deutlich stärker (+90.900) als jene der Männer (+37.500).

**Moderate Verringerung der Arbeitslosigkeit bis 2030**

Im Laufe des Jahres 2026 ist mit einer Trendwende am Arbeitsmarkt zu rechnen. Diese Entwicklung wird sich jedoch nicht sofort in den Jahresdurchschnittszahlen der Arbeitslosigkeit niederschlagen, sondern erst in den darauffolgenden Jahren klar sichtbar werden. Über den gesamten Betrachtungszeitraum ergibt sich dennoch ein spürbarer Netto-Rückgang: Die Zahl der Arbeitslosen sinkt insgesamt um rund 22.200 Personen. Die Entlastung verteilt sich dabei nicht gleichmäßig zwischen den Geschlechtern. Der Rückgang wird bei Männern stärker ausfallen als bei Frauen.

Grafik 2

**Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit**  
Veränderung, 2026 bis 2030

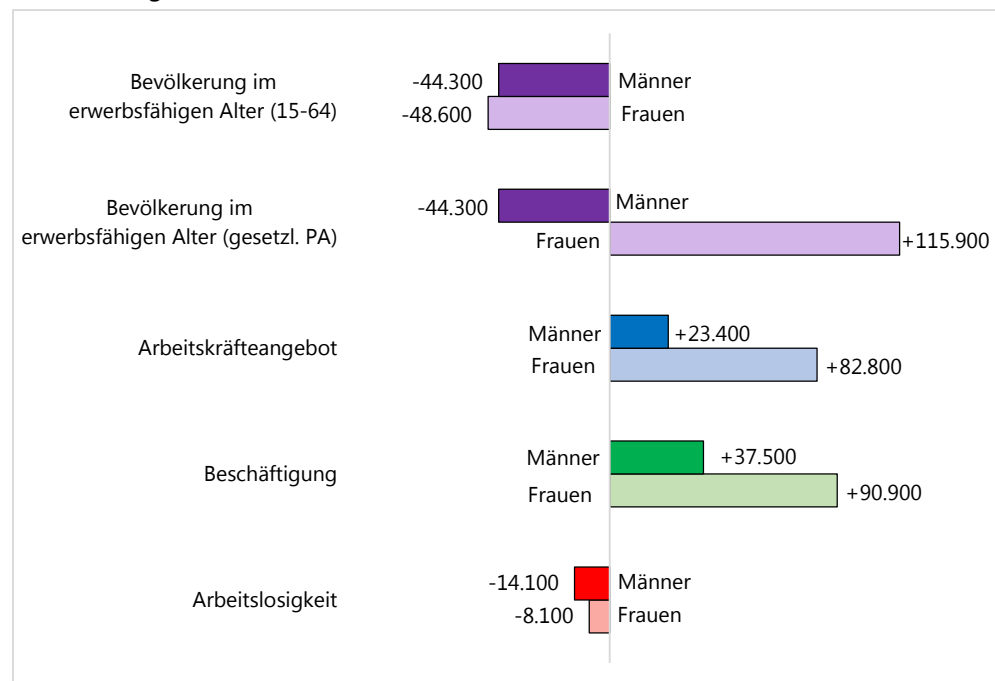


Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030**

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2026 bis 2030 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

|  | Jahresdurchschnittsbestand |           |           |           |           |
|--|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|  | 2026                       | 2027      | 2028      | 2029      | 2030      |
| Aktivbeschäftigung*                      | 3.922.500                  | 3.950.800 | 3.984.700 | 4.010.800 | 4.033.100 |
| Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst | 3.983.200                  | 4.009.600 | 4.042.500 | 4.068.100 | 4.089.600 |
| Arbeitskräfteangebot                     | 4.241.800                  | 4.264.300 | 4.286.600 | 4.306.500 | 4.328.400 |
| Arbeitslosigkeit                         | 319.300                    | 313.500   | 301.900   | 295.700   | 295.300   |
| Arbeitslosenquote                        | 7,4%                       | 7,3%      | 6,9%      | 6,8%      | 6,7%      |
| Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen | 904.600                    | 899.000   | 890.900   | 886.200   | 889.100   |
| Arbeitslose und Personen in Schulungen   | 394.100                    | 387.100   | 373.500   | 367.300   | 367.900   |
| Aufnahmen von Dienstverhältnissen        | 1.667.300                  | 1.657.600 | 1.663.000 | 1.670.100 | 1.651.500 |
| Beendigungen von Dienstverhältnissen     | 1.665.500                  | 1.651.700 | 1.653.000 | 1.657.200 | 1.656.100 |

|  | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |         |         |         |         |
|--|-----------------------------------|---------|---------|---------|---------|
|  | 2026                              | 2027    | 2028    | 2029    | 2030    |
| Aktivbeschäftigung*                      | +17.800                           | +28.300 | +33.900 | +26.100 | +22.300 |
| Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst | +15.600                           | +26.400 | +32.900 | +25.600 | +21.500 |
| Arbeitskräfteangebot                     | +19.600                           | +22.500 | +22.300 | +19.900 | +21.900 |
| Arbeitslosigkeit                         | +1.800                            | -5.800  | -11.600 | -6.200  | -400    |
| Arbeitslosenquote                        | +0,0                              | -0,2    | -0,3    | -0,2    | -0,0    |
| Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen | -600                              | -5.600  | -8.100  | -4.700  | +2.900  |
| Arbeitslose und Personen in Schulungen   | +100                              | -7.000  | -13.600 | -6.200  | +600    |
| Aufnahmen von Dienstverhältnissen        | -21.400                           | -9.700  | +5.400  | +7.100  | -18.600 |
| Beendigungen von Dienstverhältnissen     | -24.800                           | -13.800 | +1.300  | +4.200  | -1.100  |

\* Beschäftigung ohne Präsenzdien-  
ner und Karenz-/Kinderbetreuungs-  
geldbeziehende mit aufrechtem Be-  
schäftigungsverhältnis.

Rohdaten:  
Dachverband der österreichischen Sozialver-  
sicherungsträger, AMS Österreich,  
Stand März 2026.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2026.

## 2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2026–2030

---

|            |                                       |           |
|------------|---------------------------------------|-----------|
| <b>2.1</b> | <b>Arbeitskräfteangebot</b>           | <b>17</b> |
| <b>2.2</b> | <b>Arbeitskräftenachfrage</b>         | <b>19</b> |
|            | Österreich                            | 19        |
|            | Bundesländer/Regionen                 | 20        |
|            | Branchen                              | 23        |
| <b>2.3</b> | <b>Arbeitslosigkeit</b>               | <b>27</b> |
|            | Österreich                            | 27        |
|            | Bundesländer/Regionen                 | 28        |
|            | Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft | 31        |
|            | Berufsgruppen                         | 34        |
|            | Arbeitslosenquote                     | 37        |

## 2.1 Arbeitskräfteangebot

### **Schwächer wachsendes Angebot an Arbeits- kräften**

Der demografische Wandel wird den Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren zwar deutlich prägen, seine unmittelbaren Effekte werden jedoch zu einem großen Teil durch die schrittweise Erhöhung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters für Frauen gedämpft. Im Unterschied zu einem unveränderten Renteneintrittsalter erweitert diese Reform das verfügbare Arbeitskräftepotenzial und wirkt damit wachstumsfördernd auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter kann dadurch zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Ungeachtet dessen werden die demografischen Veränderungen sowohl mengenmäßig als auch strukturell klar erkennbar sein:

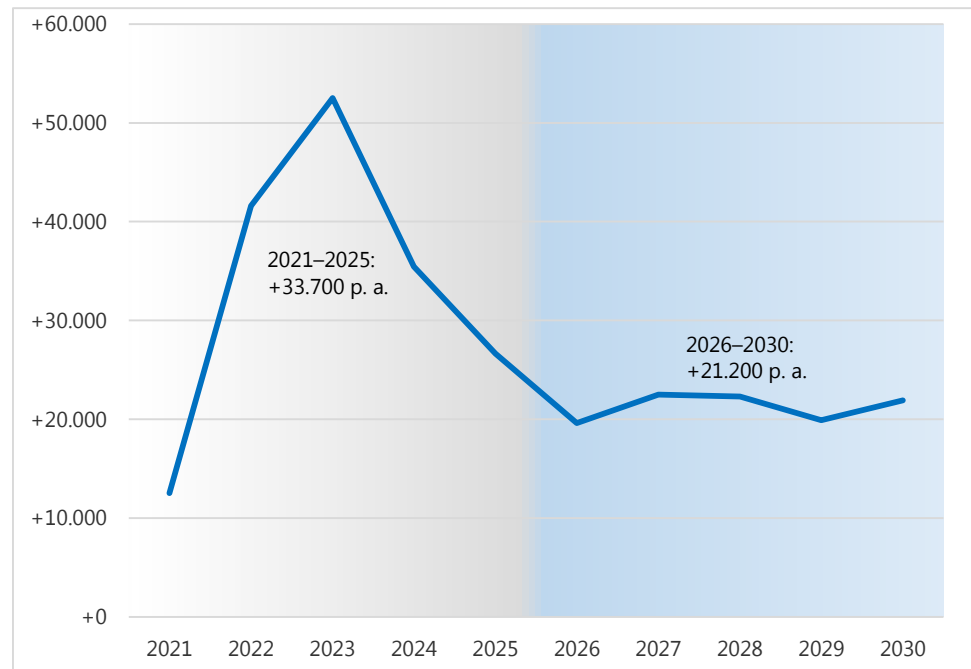
- Einerseits wird der jährliche Zuwachs an zusätzlichen Arbeitskräften, die dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, mittelfristig deutlich geringer ausfallen als zuletzt. Für den Zeitraum 2026 bis 2030 wird ein durchschnittliches Plus von rund 21.200 Personen pro Jahr erwartet, gegenüber etwa 33.700 Personen pro Jahr im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre.
- Andererseits verschiebt sich die Altersstruktur weiter in Richtung höherer Jahrgänge. Damit gewinnt die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Personen im fortgeschrittenen Erwerbsalter zunehmend an Bedeutung.

### **Anstieg des Arbeits- kräftepotenzials um 106.200 bis 2030**

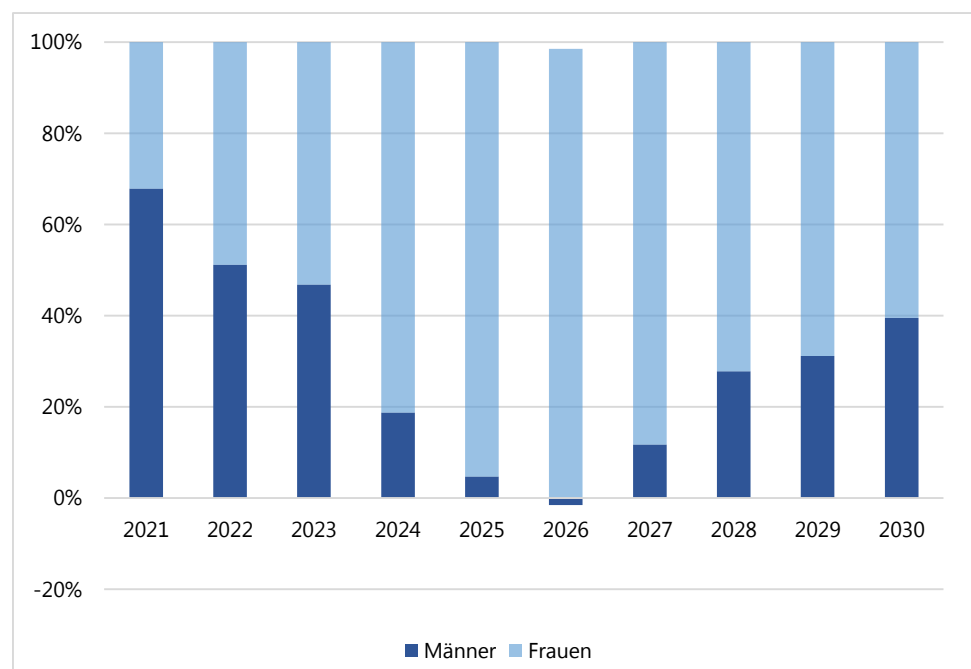
In den kommenden fünf Jahren dürfte das Arbeitskräfteangebot in Österreich um etwa 106.200 Personen zunehmen. Dieses Plus ist allerdings vollständig auf den Zuwachs von Erwerbspersonen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zurückzuführen, während die Zahl der inländischen Arbeitskräfte voraussichtlich sinken wird.

Ein wesentlicher Treiber der Ausweitung des Arbeitskräftepotenzials sind Frauen. Mehr als drei Viertel des zusätzlichen Angebots entfallen in diesem Zeitraum auf weibliche Erwerbspersonen. Damit gewinnt die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen weiter an Gewicht und wird zu einem zentralen Faktor für die Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes.

Grafik 3  
**Arbeitskräfteangebot: Wachstum schwächt sich ab**  
 Veränderung zum Vorjahr, 2021 bis 2030



Grafik 4  
**Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots**  
 Veränderung zum Vorjahr, 2021 bis 2030



## 2.2 Arbeitskräftenachfrage

### Österreich

#### Beschäftigungsentwicklung abhängig von multiplen Einflussfaktoren

Die mittelfristige Beschäftigungsentwicklung hängt somit nicht nur von den konjunkturellen Impulsen ab, sondern wird auch maßgeblich von demografischen Veränderungen, Qualifikationsanpassungen und der Frage, wie Unternehmen KI-Technologien produktiv und komplementär einsetzen, beeinflusst.

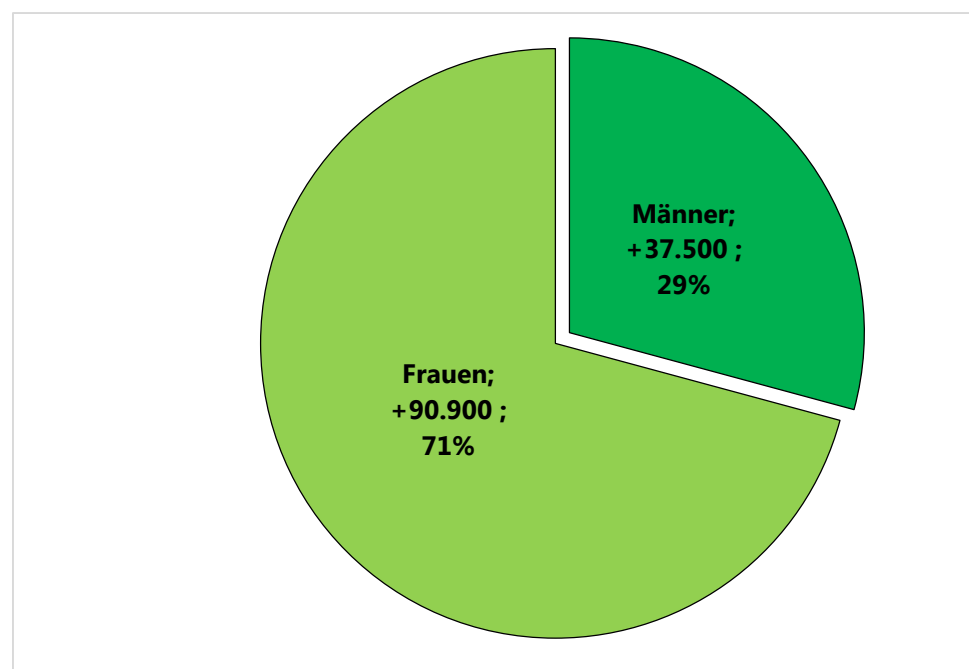
#### Wieder Beschäftigungswachstum – jedoch schwächer als in der Vorperiode

Nach zwei Jahren stagnierender Beschäftigungsentwicklung ist in den nächsten fünf Jahren wieder mit einem merklichen Aufbau der Personalstände in den Unternehmen zu rechnen. Das Beschäftigungswachstum dürfte jedoch klar unter dem Tempo der vorangegangenen Fünfjahresperiode bleiben. Insgesamt wird die Zahl der Erwerbstätigen über den gesamten Zeitraum hinweg um rund 128.400 steigen.

Grafik 5

### Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung, 2026 bis 2030



## Bundesländer/Regionen

### Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Mittelfristig ist in sämtlichen Bundesländern mit einem Anstieg der Beschäftigung zu rechnen. Überdurchschnittliche Zuwächse werden vor allem in Regionen mit starkem Dienstleistungssektor erwartet, insbesondere in Wien und Tirol. In stärker industriell geprägten Arbeitsmärkten dürfte das Beschäftigungswachstum dagegen unter dem Durchschnitt bleiben, da die Exportwirtschaft unter erhöhtem Wettbewerbsdruck steht. Das gilt vor allem für Oberösterreich und die Steiermark, auch wenn sich die industrielle Konjunktur dort schrittweise verbessern dürfte.

### Leichter Anstieg der Arbeitsmarktdynamik

Das nur noch langsam wachsende Arbeitskräfteangebot dürfte Unternehmen teilweise zu einer stärker langfristig ausgerichteten Personalstrategie veranlassen, was die Dynamik am Arbeitsmarkt eher bremst. Zugleich wird der durch Digitalisierung und Automatisierung getriebene Strukturwandel zusätzliche Arbeitsplatzwechsel auslösen. Insgesamt ist im Prognosezeitraum daher mit einer fortgesetzten, jedoch abgeschwächten Weiterentwicklung des langfristigen Trends zu höherer Arbeitsmarktdynamik zu rechnen.

Grafik 6

### Moderate Beschäftigungsausweitung in allen Regionen Österreichs

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2026 bis 2030

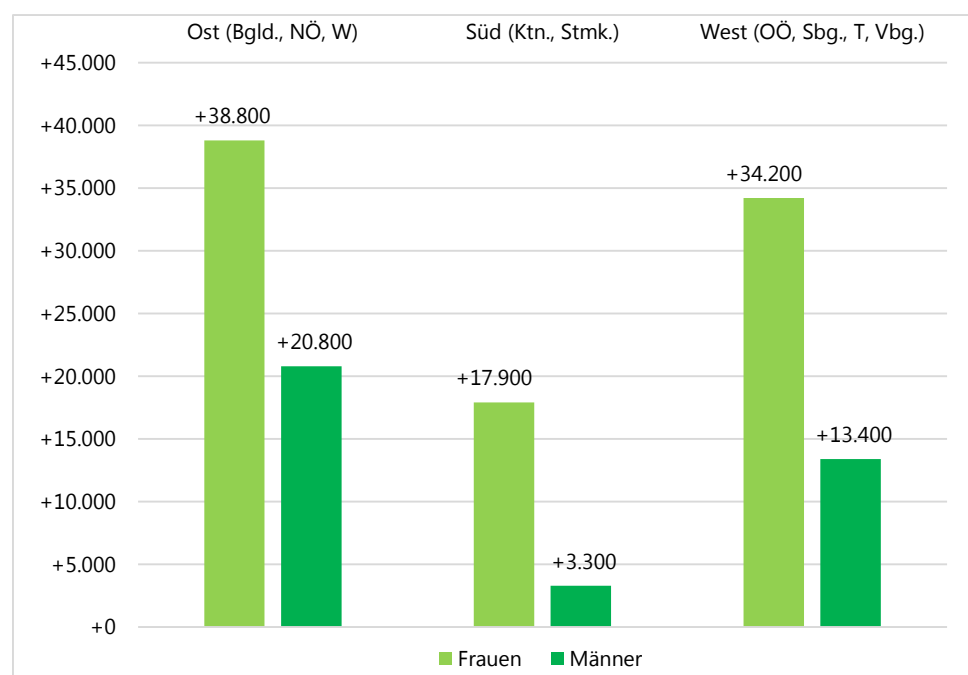


Tabelle 3

**Beschäftigungsentwicklung auf den regionalen Arbeitsmärkten**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup>

|                                  | <b>Männer</b>                       |                                      | <b>Frauen</b>                       |                                      | <b>Gesamt<sup>2</sup></b>           |                                      |
|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
|                                  | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> |
| <b>Bundesländer (Arbeitsort)</b> |                                     |                                      |                                     |                                      |                                     |                                      |
| Burgenland                       | 58.900                              | +1.200                               | 56.000                              | +2.500                               | 114.900                             | +3.700                               |
| Kärnten                          | 114.400                             | +0                                   | 107.700                             | +4.800                               | 222.100                             | +4.800                               |
| Niederösterreich                 | 363.200                             | +3.800                               | 298.400                             | +12.900                              | 661.500                             | +16.700                              |
| Oberösterreich                   | 378.900                             | +5.100                               | 319.500                             | +14.000                              | 698.400                             | +19.100                              |
| Salzburg                         | 143.600                             | +1.900                               | 133.800                             | +6.600                               | 277.400                             | +8.500                               |
| Steiermark                       | 292.400                             | +3.300                               | 260.100                             | +13.100                              | 552.500                             | +16.400                              |
| Tirol                            | 192.500                             | +5.100                               | 177.200                             | +10.100                              | 369.700                             | +15.200                              |
| Vorarlberg                       | 91.400                              | +1.300                               | 83.000                              | +3.500                               | 174.300                             | +4.800                               |
| Wien                             | 493.200                             | +15.800                              | 469.100                             | +23.400                              | 962.300                             | +39.200                              |
| <b>Regionen</b>                  |                                     |                                      |                                     |                                      |                                     |                                      |
| Ost (Bgl., NÖ, W)                | 915.300                             | +20.800                              | 823.500                             | +38.800                              | 1.738.700                           | +59.600                              |
| Süd (Ktn., Stmk.)                | 406.800                             | +3.300                               | 367.800                             | +17.900                              | 774.600                             | +21.200                              |
| West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)         | 806.400                             | +13.400                              | 713.500                             | +34.200                              | 1.519.800                           | +47.600                              |
| <b>Gesamt<sup>2</sup></b>        | <b>2.128.400</b>                    | <b>+37.500</b>                       | <b>1.904.700</b>                    | <b>+90.900</b>                       | <b>4.033.100</b>                    | <b>+128.400</b>                      |

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASGK,  
Stand März 2026.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikropro-  
gnose, Stand März 2026.

Tabelle 4

**Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung<sup>1</sup>, 2026 bis 2030

|                                  | <b>Männer</b>                |                                 | <b>Frauen</b>                |                                 | <b>Gesamt<sup>2</sup></b>    |                                 |
|----------------------------------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------|
|                                  | <b>Aufnahmen<br/>2026–30</b> | <b>Beendigungen<br/>2026–30</b> | <b>Aufnahmen<br/>2026–30</b> | <b>Beendigungen<br/>2026–30</b> | <b>Aufnahmen<br/>2026–30</b> | <b>Beendigungen<br/>2026–30</b> |
| <b>Bundesländer (Arbeitsort)</b> |                              |                                 |                              |                                 |                              |                                 |
| Burgenland                       | 24.700                       | 24.300                          | 18.300                       | 17.700                          | 43.000                       | 42.000                          |
| Kärnten                          | 62.000                       | 60.900                          | 44.800                       | 45.200                          | 106.800                      | 106.100                         |
| Niederösterreich                 | 146.400                      | 144.500                         | 89.400                       | 88.700                          | 235.800                      | 233.200                         |
| Oberösterreich                   | 161.300                      | 158.400                         | 112.500                      | 107.700                         | 273.800                      | 266.100                         |
| Salzburg                         | 72.500                       | 75.500                          | 58.500                       | 61.400                          | 131.000                      | 136.900                         |
| Steiermark                       | 131.100                      | 129.400                         | 89.700                       | 88.900                          | 220.800                      | 218.300                         |
| Tirol                            | 99.900                       | 105.200                         | 83.000                       | 88.200                          | 182.900                      | 193.400                         |
| Vorarlberg                       | 39.400                       | 41.900                          | 31.700                       | 33.100                          | 71.100                       | 75.000                          |
| Wien                             | 223.400                      | 220.700                         | 173.400                      | 165.000                         | 396.800                      | 385.700                         |
| <b>Regionen</b>                  |                              |                                 |                              |                                 |                              |                                 |
| Ost (Bgld., NÖ, W)               | 394.500                      | 389.500                         | 281.100                      | 271.400                         | 675.600                      | 660.900                         |
| Süd (Ktn., Stmk.)                | 193.100                      | 190.300                         | 134.500                      | 134.100                         | 327.600                      | 324.400                         |
| West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)         | 373.100                      | 381.000                         | 285.700                      | 290.400                         | 658.800                      | 671.400                         |
| <b>Gesamt<sup>2</sup></b>        | <b>960.700</b>               | <b>960.800</b>                  | <b>701.300</b>               | <b>695.900</b>                  | <b>1.662.000</b>             | <b>1.656.700</b>                |

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

## Branchen

### Gesundheits- und Sozialwesen

Mittelfristig ist im Gesundheits- und Sozialbereich mit einem wachsenden Bedarf an Personal zu rechnen. Die demografische Alterung führt zu einer steigenden Nachfrage nach medizinischen und pflegerischen Leistungen. Besonders deutlich nimmt der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften sowie an medizinischem Fachpersonal zu. Auch in unterschiedlichen Teilbereichen des Sozialwesens wird ein zusätzlicher Personalaufbau erforderlich sein.

### Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Nach zwei Jahren mit rückläufiger Beschäftigungsentwicklung innerhalb der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wird die Branche ihre Personalstände innerhalb der kommenden fünf Jahre ausweiten. Insbesondere im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung werden wieder mehr Personen Beschäftigung finden.

### Öffentliche Verwaltung

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung ist im Prognosezeitraum mit einem verlangsamten Anstieg der Beschäftigtenzahlen zu rechnen. Diese Aufstockungen werden den Bereich der allgemeinen öffentlichen Verwaltung sowie Sozialversicherungen umfassen und sind zu einem erheblichen Teil durch Arbeitszeiteffekte\* getrieben, wobei die Beschäftigungszuwächse nahezu ausschließlich weibliche Arbeitskräfte betreffen werden. Darüber hinaus sind auch im Bereich der Landesverteidigung mittelfristig zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten.

\* Aufgrund der Nachbesetzung von vakanten Stellen überwiegend durch weibliche Bedienstete kommt es zu einer gewissen Substitution von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen.

### Handel

Die moderate konjunkturelle Belebung wird voraussichtlich zu einer Stabilisierung der Beschäftigung im Handel beitragen. Gleichzeitig sieht sich die Branche weiterhin erheblichem Anpassungsdruck durch Digitalisierung und verändertes Kaufverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten ausgesetzt. Insgesamt ist daher in den nächsten fünf Jahren mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen im Handel zu rechnen.

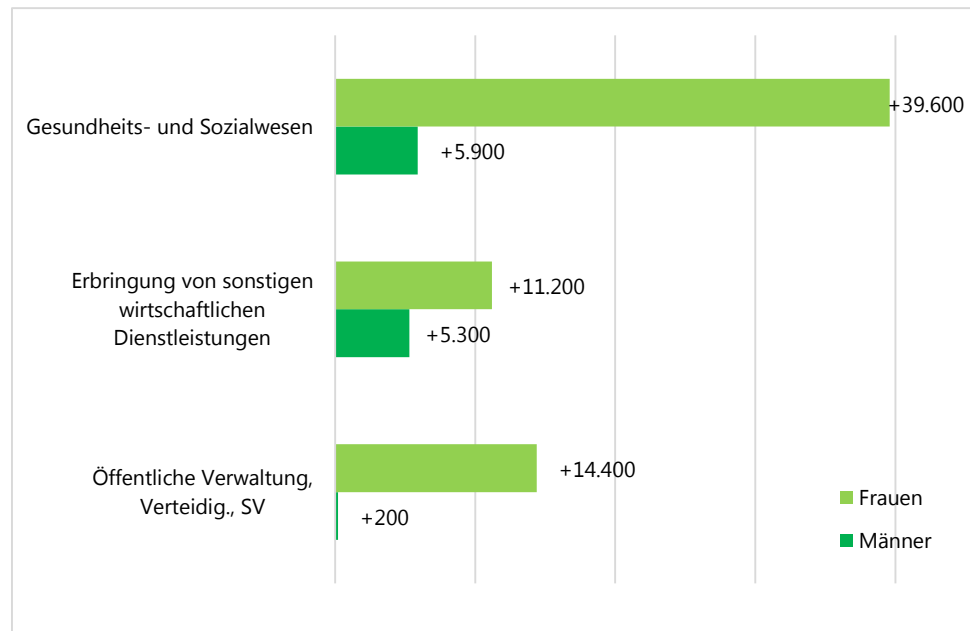
### Telekommunikation/Medien

Im Bereich Telekommunikation und IT gehen ein wachsender Bedarf an hochspezialisierten Fachkräften und eine weitreichende Automatisierung traditioneller Tätigkeiten Hand in Hand. Insgesamt ist mittelfristig mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen zu rechnen, wobei dieser auch teilweise auf den Mangel an entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zurückzuführen ist.

Grafik 7

**Branchen mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2026 bis 2030



Grafik 8

**Branchen mit unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung, 2026 bis 2030

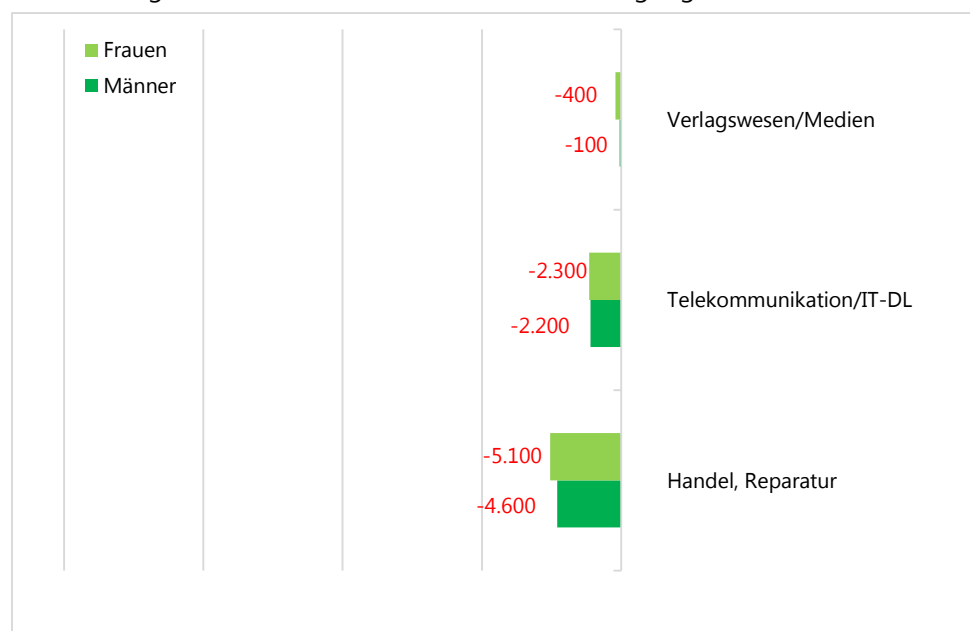


Tabelle 5

**Beschäftigungsentwicklung im Branchenquerschnitt**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup>

|                                 | Männer                     |                             | Frauen                     |                             | Gesamt                     |                             |
|---------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
|                                 | Bestand<br>im Jahr<br>2030 | Verände-<br>rung zu<br>2025 | Bestand<br>im Jahr<br>2030 | Verände-<br>rung zu<br>2025 | Bestand<br>im Jahr<br>2030 | Verände-<br>rung zu<br>2025 |
| Land-/Forstwirtschaft           | 16.600                     | +300                        | 9.600                      | +200                        | 26.200                     | +500                        |
| Bergbau                         | 4.100                      | -300                        | 700                        | +0                          | 4.800                      | -300                        |
| Herstellung von Waren           | 464.000                    | +1.400                      | 163.900                    | +2.400                      | 627.900                    | +3.800                      |
| Energieversorgung               | 25.800                     | +2.000                      | 8.000                      | +1.100                      | 33.800                     | +3.100                      |
| Wasserver-/Abfallentsorgung     | 14.900                     | +500                        | 4.400                      | +400                        | 19.400                     | +900                        |
| Bau                             | 243.500                    | +5.000                      | 38.400                     | +1.800                      | 281.900                    | +6.700                      |
| Handel, Reparatur               | 239.600                    | -4.600                      | 285.300                    | -5.100                      | 525.000                    | -9.700                      |
| Verkehr und Lagerei             | 167.600                    | +3.800                      | 51.300                     | +4.700                      | 218.900                    | +8.500                      |
| Beherbergung/Gastronomie        | 115.500                    | +8.700                      | 126.300                    | +4.400                      | 241.800                    | +13.100                     |
| Verlagswesen/Medien             | 13.600                     | -100                        | 11.700                     | -400                        | 25.200                     | -400                        |
| Telekommunikation/IT-DL         | 67.200                     | -2.200                      | 25.900                     | -2.300                      | 93.100                     | -4.500                      |
| Finanz-/Versicherungsdienstl.   | 52.800                     | -500                        | 61.700                     | +1.800                      | 114.600                    | +1.400                      |
| Grundstücks-/Wohnungsw.         | 21.000                     | +300                        | 28.900                     | +2.500                      | 49.900                     | +2.800                      |
| Freiberufl., wiss. u. techn. DL | 109.100                    | +7.500                      | 122.900                    | +5.200                      | 231.900                    | +12.800                     |
| Sonst. wirtschaftl. DL          | 128.500                    | +5.300                      | 104.800                    | +11.200                     | 233.200                    | +16.500                     |
| Öffentliche Verwaltung          | 232.200                    | +200                        | 402.500                    | +14.400                     | 634.600                    | +14.600                     |
| Erziehung und Unterricht        | 49.600                     | +1.800                      | 80.800                     | +7.900                      | 130.400                    | +9.700                      |
| Gesundheits-/Sozialwesen        | 85.800                     | +5.900                      | 292.700                    | +39.600                     | 378.500                    | +45.500                     |
| Kunst/Unterhaltung              | 24.300                     | +1.100                      | 21.800                     | +1.600                      | 46.100                     | +2.700                      |
| Erbring. von sonstigen DL       | 51.300                     | +1.200                      | 60.200                     | -400                        | 111.400                    | +800                        |
| Private Haushalte               | 500                        | +0                          | 1.900                      | -100                        | 2.400                      | -100                        |
| Exterritoriale Organisationen   | 400                        | +0                          | 500                        | +0                          | 800                        | +0                          |
| Sonstige                        | 800                        | +100                        | 600                        | +0                          | 1.500                      | +100                        |
| <b>Gesamt<sup>2</sup></b>       | <b>2.128.400</b>           | <b>+37.500</b>              | <b>1.904.700</b>           | <b>+90.900</b>              | <b>4.033.100</b>           | <b>+128.400</b>             |

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Präsenzdiener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 6

**Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup>, 2026 bis 2030

|                                 | Männer               |                         | Frauen               |                         | Gesamt               |                         |
|---------------------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------|
|                                 | Aufnahmen<br>2026–30 | Beendigungen<br>2026–30 | Aufnahmen<br>2026–30 | Beendigungen<br>2026–30 | Aufnahmen<br>2026–30 | Beendigungen<br>2026–30 |
| Land-/Forstwirtschaft           | 36.900               | 37.200                  | 18.800               | 18.900                  | 55.700               | 56.100                  |
| Bergbau                         | 2.000                | 2.100                   | 300                  | 300                     | 2.300                | 2.400                   |
| Herstellung von Waren           | 118.701              | 116.032                 | 51.400               | 52.100                  | 170.101              | 168.132                 |
| Energieversorgung               | 4.000                | 4.100                   | 1.800                | 1.800                   | 5.800                | 5.900                   |
| Wasserver-/Abfallentsorgung     | 4.200                | 3.800                   | 1.300                | 1.300                   | 5.500                | 5.100                   |
| Bau                             | 172.700              | 174.100                 | 11.600               | 11.800                  | 184.300              | 185.900                 |
| Handel, Reparatur               | 93.800               | 94.700                  | 114.283              | 113.400                 | 208.083              | 208.100                 |
| Verkehr und Lagerei             | 63.700               | 64.100                  | 16.000               | 16.000                  | 79.700               | 80.100                  |
| Beherbergung/Gastronomie        | 114.000              | 116.400                 | 159.800              | 159.400                 | 273.800              | 275.800                 |
| Verlagswesen/Medien             | 4.100                | 3.900                   | 2.600                | 2.400                   | 6.700                | 6.300                   |
| Telekommunikation/IT-DL         | 16.300               | 15.700                  | 10.300               | 9.800                   | 26.600               | 25.500                  |
| Finanz-/Versicherungsdienstl.   | 11.700               | 11.700                  | 13.700               | 13.700                  | 25.400               | 25.400                  |
| Grundstücks-/Wohnungsw.         | 7.400                | 6.600                   | 7.900                | 7.800                   | 15.300               | 14.400                  |
| Freiberufl., wiss. u. techn. DL | 35.000               | 34.400                  | 36.000               | 35.800                  | 71.000               | 70.200                  |
| Sonst. wirtschaftl. DL          | 145.600              | 144.300                 | 67.600               | 65.300                  | 213.200              | 209.600                 |
| Öffentliche Verwaltung          | 36.800               | 37.900                  | 58.500               | 58.255                  | 95.300               | 96.155                  |
| Erziehung und Unterricht        | 26.900               | 26.800                  | 25.500               | 25.300                  | 52.400               | 52.100                  |
| Gesundheits-/Sozialwesen        | 34.500               | 34.700                  | 58.100               | 57.100                  | 92.600               | 91.800                  |
| Kunst/Unterhaltung              | 17.200               | 17.100                  | 17.700               | 17.300                  | 34.900               | 34.400                  |
| Erbring. von sonstigen DL       | 13.400               | 13.500                  | 25.800               | 25.700                  | 39.200               | 39.200                  |
| Private Haushalte               | 400                  | 500                     | 1.300                | 1.400                   | 1.700                | 1.900                   |
| Exterritoriale Organisationen   | 300                  | 300                     | 200                  | 200                     | 500                  | 500                     |
| Sonstige                        | 900                  | 800                     | 900                  | 900                     | 1.800                | 1.700                   |
| <b>Gesamt<sup>2</sup></b>       | <b>960.700</b>       | <b>960.800</b>          | <b>701.300</b>       | <b>695.900</b>          | <b>1.662.000</b>     | <b>1.656.700</b>        |

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Präsenziener und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

## 2.3 Arbeitslosigkeit

### Österreich

#### Belastende und entlastende Faktoren

Für die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Österreich ergeben sich sowohl entlastende als auch belastende Faktoren. Entlastend wirken vor allem die demografische Alterung und das nur noch schwach wachsende Arbeitskräfteangebot, eine erwartete – wenn auch moderate – konjunkturelle Erholung sowie zusätzlicher Personalbedarf in dienstleistungsnahen, gesundheitsbezogenen und technologieorientierten Bereichen. Produktivitätsgewinne durch Digitalisierung und KI können Beschäftigung zudem stabilisieren, wenn sie Arbeit ergänzen statt ersetzen. Risiken bestehen dagegen in einer länger anhaltenden Wachstumsschwäche, in strukturellen Qualifikationslücken zwischen offenen Stellen und verfügbaren Arbeitskräften sowie in Rationalisierungseffekten durch Automatisierung in bestimmten Tätigkeitsfeldern. Um die Arbeitslosigkeit langfristig abzubauen, ist es daher entscheidend, den Strukturwandel durch gezielte Umschulung, Weiterbildung und Qualifikationsanpassung zu unterstützen, damit Beschäftigte für neue Tätigkeitsfelder fit werden und die Nachfrage nach Arbeitskräften in wachsenden Sektoren gedeckt werden kann.

#### 2026 Stabilisierung, danach Rückgang der Arbeitslosigkeit

Mit zeitlicher Verzögerung wird die moderate wirtschaftliche Belebung auch zu einer Trendwende am Arbeitsmarkt führen. Voraussichtlich Mitte des Jahres 2026 kann mit einer Verringerung der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. In den durchschnittlichen Jahreswerten der Arbeitslosigkeit wird sich diese Veränderung allerdings noch kaum widerspiegeln, sondern erst in den Folgejahren deutlich erkennbar sein. Über den gesamten Betrachtungszeitraum zeigt sich dennoch ein merklicher Nettoeffekt: Die Zahl der Arbeitslosen geht insgesamt um rund 22.200 Personen zurück.

#### Arbeitslosenquote 2030: 6,7%

Ausgehend von einer Arbeitslosenquote von 7,4% am Beginn des Prognosezeitraums wird die Quote bis zum Jahr 2030 auf 6,7% sinken.

### Bundesländer/Regionen

#### Uneinheitliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In den kommenden fünf Jahren wird die Arbeitslosigkeit in ganz Österreich voraussichtlich um etwa 7,0% zurückgehen. Eine Verringerung der Arbeitslosenzahlen ist dabei mittelfristig in allen Bundesländern zu erwarten, allerdings fällt das Ausmaß des Rückgangs regional unterschiedlich aus.

#### Überdurchschnittlicher Rückgang in Tirol und Wien

Regionen mit stärker wachsenden Dienstleistungs- oder wachstumsorientierten Sektoren, wie etwa Wien und Tirol, dürften überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen, während industriell geprägte Regionen, die stärker von Export- und Wettbewerbsschwankungen betroffen sind, wie Oberösterreich oder die Steiermark, voraussichtlich unterdurchschnittliche Rückgänge erleben werden. Dieser regionale Unterschied spiegelt die unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen, Branchenkonjunkturen und Arbeitsmarktbedingungen wider.

Grafik 9

#### Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen Arbeitsmarktregionen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

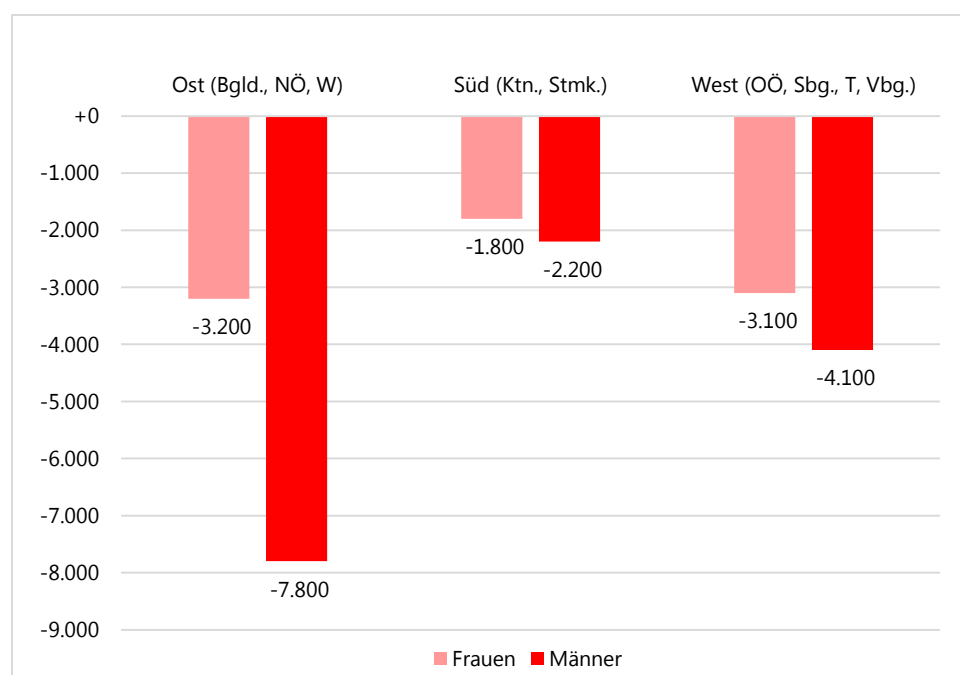


Tabelle 7

**Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit auf den regionalen Arbeitsmärkten**

Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

|                               | <b>Männer</b>                       |                                      | <b>Frauen</b>                       |                                      | <b>Gesamt</b>                       |                                      |
|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
|                               | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Bestand<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> |
| <b>Bundesländer (Wohnort)</b> |                                     |                                      |                                     |                                      |                                     |                                      |
| Burgenland                    | 3.900                               | -700                                 | 3.700                               | -200                                 | 7.600                               | -900                                 |
| Kärnten                       | 9.000                               | -1.200                               | 6.800                               | -900                                 | 15.800                              | -2.100                               |
| Niederösterreich              | 23.900                              | -1.600                               | 19.800                              | -900                                 | 43.800                              | -2.500                               |
| Oberösterreich                | 19.800                              | -2.500                               | 16.100                              | -1.200                               | 35.900                              | -3.700                               |
| Salzburg                      | 7.000                               | -200                                 | 5.200                               | -500                                 | 12.200                              | -700                                 |
| Steiermark                    | 21.200                              | -1.000                               | 15.700                              | -900                                 | 36.900                              | -1.900                               |
| Tirol                         | 8.500                               | -900                                 | 6.600                               | -1.100                               | 15.200                              | -2.000                               |
| Vorarlberg                    | 5.500                               | -500                                 | 4.600                               | -300                                 | 10.100                              | -800                                 |
| Wien                          | 65.700                              | -5.500                               | 52.200                              | -2.100                               | 117.900                             | -7.600                               |
| <b>Regionen</b>               |                                     |                                      |                                     |                                      |                                     |                                      |
| Ost (Bgld., NÖ, W)            | 93.500                              | -7.800                               | 75.700                              | -3.200                               | 169.200                             | -11.000                              |
| Süd (Ktn., Stmk.)             | 30.200                              | -2.200                               | 22.500                              | -1.800                               | 52.700                              | -4.000                               |
| West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)      | 40.900                              | -4.100                               | 32.500                              | -3.100                               | 73.400                              | -7.200                               |
| <b>Gesamt*</b>                | <b>164.600</b>                      | <b>-14.100</b>                       | <b>130.800</b>                      | <b>-8.100</b>                        | <b>295.300</b>                      | <b>-22.200</b>                       |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 8

**Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen auf den regionalen Arbeitsmärkten**

Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

|                               | <b>Männer</b>                      |                                      | <b>Frauen</b>                      |                                      | <b>Gesamt</b>                      |                                      |
|-------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
|                               | <b>Anzahl<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Anzahl<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> | <b>Anzahl<br/>im Jahr<br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung zu<br/>2025</b> |
| <b>Bundesländer (Wohnort)</b> |                                    |                                      |                                    |                                      |                                    |                                      |
| Burgenland                    | 13.100                             | -600                                 | 10.800                             | -200                                 | 23.900                             | -800                                 |
| Kärnten                       | 32.000                             | -1.000                               | 23.500                             | -700                                 | 55.600                             | -1.800                               |
| Niederösterreich              | 76.700                             | -1.000                               | 60.700                             | -700                                 | 137.400                            | -1.700                               |
| Oberösterreich                | 73.000                             | -1.800                               | 54.700                             | -1.000                               | 127.700                            | -2.800                               |
| Salzburg                      | 27.600                             | +100                                 | 20.600                             | -400                                 | 48.300                             | -400                                 |
| Steiermark                    | 66.900                             | -400                                 | 49.700                             | -700                                 | 116.600                            | -1.100                               |
| Tirol                         | 38.200                             | -700                                 | 29.300                             | -900                                 | 67.400                             | -1.600                               |
| Vorarlberg                    | 18.800                             | -500                                 | 16.000                             | -200                                 | 34.800                             | -700                                 |
| Wien                          | 169.900                            | -3.800                               | 132.900                            | -1.600                               | 302.800                            | -5.400                               |
| <b>Regionen</b>               |                                    |                                      |                                    |                                      |                                    |                                      |
| Ost (Bgld., NÖ, W)            | 259.700                            | -5.400                               | 204.400                            | -2.500                               | 464.100                            | -7.900                               |
| Süd (Ktn., Stmk.)             | 98.900                             | -1.400                               | 73.200                             | -1.400                               | 172.200                            | -2.900                               |
| West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)      | 157.600                            | -2.900                               | 120.600                            | -2.500                               | 278.200                            | -5.500                               |
| <b>Gesamt*</b>                | <b>510.700</b>                     | <b>-9.700</b>                        | <b>394.500</b>                     | <b>-6.400</b>                        | <b>905.200</b>                     | <b>-16.100</b>                       |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

**Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft**

- Altersgruppen**                      Innerhalb der verschiedenen Altersgruppen wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit weitgehend alle Altersgruppen umfassen. Lediglich unter Arbeitskräften der Altersgruppe 60 Jahre und älter (und hier überwiegend bei Frauen) ist auch in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen.
- Ausbildungsstufen**                      In allen Ausbildungsstufen wird die Arbeitslosigkeit in den kommenden fünf Jahren zurückgehen. Besonders ausgeprägt wird der Rückgang für qualifizierte Fachkräfte, die über eine Lehrausbildung oder Meisterprüfung verfügen, ausfallen. Verantwortlich für diese Entwicklung ist einerseits die moderate Erholung der zuletzt unter Druck geratenen Warenerzeugung und andererseits der zunehmende Fachkräftemangel im berufspraktischen Segment.
- In-/ausländische Arbeitskräfte**                      Sowohl unter inländischen (–12.700) wie unter ausländischen Arbeitskräften (–9.500) wird die Arbeitslosigkeit mittelfristig sinken.

Grafik 10  
**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung**  
 Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

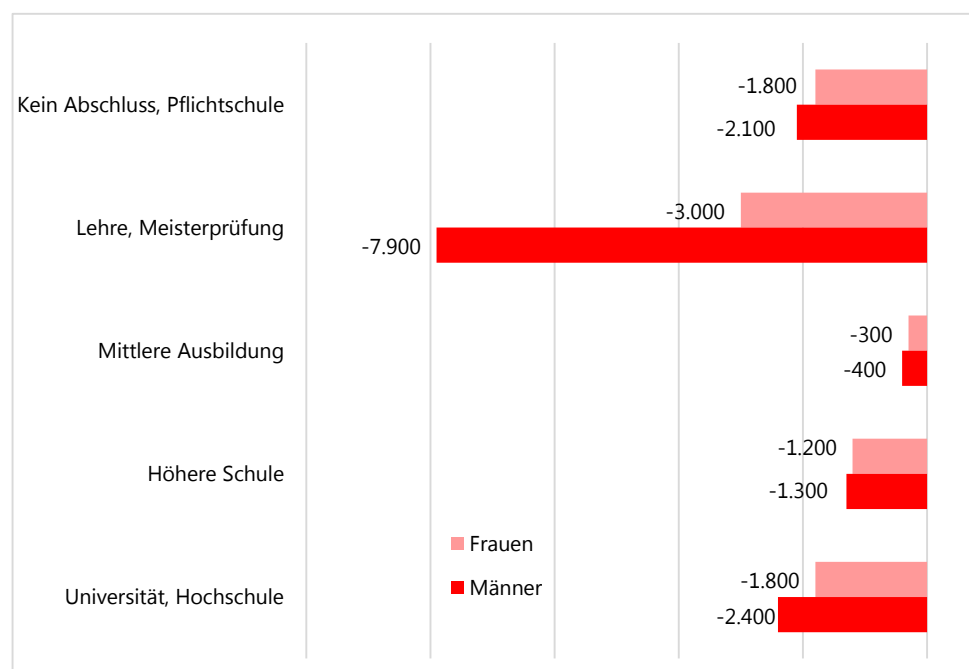


Tabelle 9

**Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit im Sozialprofil**

Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

|                               | Männer               |                     | Frauen               |                     | Gesamt               |                     |
|-------------------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|
|                               | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 |
| <b>Alter</b>                  |                      |                     |                      |                     |                      |                     |
| Bis 19 Jahre                  | 2.700                | -400                | 2.100                | -500                | 4.800                | -900                |
| 20–24 Jahre                   | 13.700               | -2.800              | 9.600                | -2.200              | 23.300               | -5.000              |
| 25–29 Jahre                   | 18.100               | -3.700              | 13.900               | -2.600              | 32.000               | -6.300              |
| 30–34 Jahre                   | 19.700               | -2.500              | 16.400               | -2.100              | 36.200               | -4.600              |
| 35–39 Jahre                   | 18.500               | -2.000              | 16.600               | -1.900              | 35.100               | -3.900              |
| 40–44 Jahre                   | 17.100               | -1.800              | 15.700               | -1.500              | 32.700               | -3.300              |
| 45–49 Jahre                   | 16.100               | -900                | 14.100               | -600                | 30.200               | -1.500              |
| 50–54 Jahre                   | 17.200               | -600                | 14.400               | -700                | 31.600               | -1.300              |
| 55–59 Jahre                   | 22.400               | -300                | 18.300               | +300                | 40.700               | +0                  |
| 60 Jahre und älter            | 19.000               | +900                | 9.700                | +3.700              | 28.700               | +4.600              |
| <b>Qualifikationen</b>        |                      |                     |                      |                     |                      |                     |
| Kein Abschluss, Pflichtschule | 78.500               | -2.100              | 58.600               | -1.800              | 137.100              | -3.900              |
| Lehre, Meisterprüfung         | 48.700               | -7.900              | 28.900               | -3.000              | 77.600               | -10.900             |
| Mittlere Ausbildung           | 6.100                | -400                | 9.100                | -300                | 15.100               | -700                |
| Höhere Schule                 | 19.000               | -1.300              | 17.900               | -1.200              | 37.000               | -2.500              |
| Universität, Hochschule       | 12.300               | -2.400              | 16.300               | -1.800              | 28.600               | -4.200              |
| <b>Staatsbürgerschaft</b>     |                      |                     |                      |                     |                      |                     |
| Inländer*innen                | 100.600              | -6.800              | 75.300               | -5.900              | 175.900              | -12.700             |
| Ausländer*innen               | 64.000               | -7.300              | 55.400               | -2.200              | 119.500              | -9.500              |
| <b>Gesamt*</b>                | <b>164.600</b>       | <b>-14.100</b>      | <b>130.800</b>       | <b>-8.100</b>       | <b>295.300</b>       | <b>-22.200</b>      |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 10

**Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen im Sozialprofil**

Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

|                               | <b>Männer</b>                         |                            | <b>Frauen</b>                         |                            | <b>Gesamt</b>                         |                            |
|-------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
|                               | <b>Zahl der Personen im Jahr 2030</b> | <b>Veränderung zu 2025</b> | <b>Zahl der Personen im Jahr 2030</b> | <b>Veränderung zu 2025</b> | <b>Zahl der Personen im Jahr 2030</b> | <b>Veränderung zu 2025</b> |
| <b>Alter</b>                  |                                       |                            |                                       |                            |                                       |                            |
| Bis 19 Jahre                  | 16.500                                | -400                       | 13.800                                | -400                       | 30.300                                | -800                       |
| 20–24 Jahre                   | 68.200                                | -2.400                     | 48.700                                | -1.800                     | 117.000                               | -4.200                     |
| 25–29 Jahre                   | 72.900                                | -3.100                     | 55.400                                | -2.100                     | 128.400                               | -5.200                     |
| 30–34 Jahre                   | 72.300                                | -1.800                     | 57.100                                | -1.700                     | 129.400                               | -3.500                     |
| 35–39 Jahre                   | 65.100                                | -1.300                     | 54.900                                | -1.500                     | 120.000                               | -2.800                     |
| 40–44 Jahre                   | 58.600                                | -1.200                     | 50.400                                | -1.200                     | 108.900                               | -2.400                     |
| 45–49 Jahre                   | 52.500                                | -400                       | 43.900                                | -400                       | 96.400                                | -800                       |
| 50–54 Jahre                   | 52.000                                | -300                       | 42.700                                | -600                       | 94.700                                | -800                       |
| 55–59 Jahre                   | 58.400                                | +100                       | 46.000                                | +300                       | 104.400                               | +400                       |
| 60 Jahre und älter            | 41.900                                | +1.000                     | 17.000                                | +3.100                     | 58.900                                | +4.100                     |
| <b>Qualifikationen</b>        |                                       |                            |                                       |                            |                                       |                            |
| Kein Abschluss, Pflichtschule | 225.300                               | -500                       | 160.600                               | -1.300                     | 385.900                               | -1.800                     |
| Lehre, Meisterprüfung         | 174.000                               | -6.500                     | 95.200                                | -2.400                     | 269.100                               | -8.900                     |
| Mittlere Ausbildung           | 19.600                                | +0                         | 28.800                                | -200                       | 48.400                                | -200                       |
| Höhere Schule                 | 58.500                                | -1.100                     | 61.000                                | -1.000                     | 119.400                               | -2.000                     |
| Universität, Hochschule       | 39.300                                | -1.700                     | 54.500                                | -1.500                     | 93.800                                | -3.100                     |
| <b>Staatsbürgerschaft</b>     |                                       |                            |                                       |                            |                                       |                            |
| Inländer*innen                | 304.100                               | -3.900                     | 233.300                               | -4.800                     | 537.400                               | -8.700                     |
| Ausländer*innen               | 207.500                               | -5.800                     | 161.900                               | -1.600                     | 369.500                               | -7.400                     |
| <b>Gesamt*</b>                | <b>510.700</b>                        | <b>-9.700</b>              | <b>394.500</b>                        | <b>-6.400</b>              | <b>905.200</b>                        | <b>-16.100</b>             |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

### Berufsgruppen

|  |   |
|--|---|
| <b>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</b> | In den bevorstehenden fünf Jahren wird es in den meisten Berufsgruppen zu einem moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.   |
| <b>Produktionssektor</b>                   | Der größte Teil der mittelfristig rückläufigen Arbeitslosigkeit wird sich auf Berufsgruppen konzentrieren, die der Industrie und dem Gewerbe zuzuordnen sind. Von diesem Anstieg werden Männer deutlich stärker betroffen sein. Auch bei »Technischen Berufen« ist für die kommenden fünf Jahre ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu erwarten. |
| <b>Dienstleistungssektor</b>               | In den unterschiedlichen Bereichen des Dienstleistungssektors wird die Arbeitslosigkeit voraussichtlich ebenfalls sinken. Das betrifft klassische Dienstleistungsberufe ebenso wie Lehr- und Gesundheitsberufe sowie – in geringerem Ausmaß – Handels- und Verkehrsberufe.  |

Grafik 11

### Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

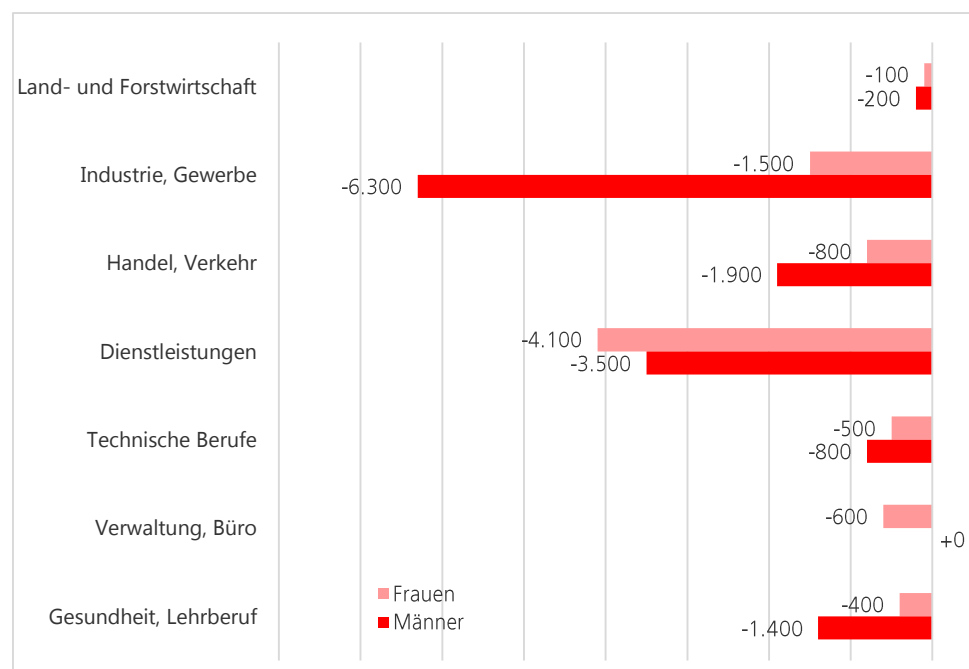


Tabelle 11

**Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

| Berufsgruppen             | Männer               |                     | Frauen               |                     | Gesamt               |                     |
|---------------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|
|                           | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Bestand im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 |
| Land- und Forstwirtschaft | 4.000                | -200                | 1.500                | -100                | 5.500                | -300                |
| Industrie, Gewerbe        | 75.400               | -6.300              | 16.900               | -1.500              | 92.300               | -7.800              |
| Handel, Verkehr           | 24.400               | -1.900              | 24.700               | -800                | 49.000               | -2.700              |
| Dienstleistungen          | 24.300               | -3.500              | 38.700               | -4.100              | 62.900               | -7.600              |
| Technische Berufe         | 11.400               | -800                | 2.900                | -500                | 14.200               | -1.400              |
| Verwaltung, Büro          | 18.800               | +0                  | 27.900               | -600                | 46.700               | -600                |
| Gesundheit, Lehrberufe    | 6.300                | -1.400              | 18.300               | -400                | 24.600               | -1.800              |
| Unbestimmt                | 0                    | +0                  | 0                    | +0                  | 0                    | +0                  |
| <b>Gesamt*</b>            | <b>164.600</b>       | <b>-14.100</b>      | <b>130.800</b>       | <b>-8.100</b>       | <b>295.300</b>       | <b>-22.200</b>      |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 12

**Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen nach Berufsgruppen**

Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025

| Berufsgruppen             | Männer                         |                     | Frauen                         |                     | Gesamt                         |                     |
|---------------------------|--------------------------------|---------------------|--------------------------------|---------------------|--------------------------------|---------------------|
|                           | Zahl der Personen im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Zahl der Personen im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 | Zahl der Personen im Jahr 2030 | Veränderung zu 2025 |
| Land- und Forstwirtschaft | 13.100                         | -200                | 5.600                          | -100                | 18.700                         | -300                |
| Industrie, Gewerbe        | 259.600                        | -5.500              | 54.100                         | -1.200              | 313.700                        | -6.700              |
| Handel, Verkehr           | 72.200                         | -700                | 72.400                         | -600                | 144.600                        | -1.400              |
| Dienstleistungen          | 78.600                         | -2.000              | 119.400                        | -3.200              | 198.000                        | -5.200              |
| Technische Berufe         | 36.500                         | -400                | 10.400                         | -400                | 46.900                         | -900                |
| Verwaltung, Büro          | 51.200                         | +200                | 83.400                         | -500                | 134.600                        | -300                |
| Gesundheit, Lehrberufe    | 21.700                         | -1.100              | 62.500                         | -300                | 84.200                         | -1.400              |
| Unbestimmt                | 0                              | +0                  | 0                              | +0                  | 0                              | +0                  |
| <b>Gesamt*</b>            | <b>510.700</b>                 | <b>-9.700</b>       | <b>394.500</b>                 | <b>-6.400</b>       | <b>905.200</b>                 | <b>-16.100</b>      |

\* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

### Arbeitslosenquote

**Rückgang der Arbeitslosenquote**

Im gesamten Prognosezeitraum wird ein moderater Rückgang der Arbeitslosenquote erwartet. Ausschlaggebend dafür ist, dass die Zahl der arbeitslosen Personen insgesamt abnimmt, während das verfügbare Arbeitskräftepotenzial gleichzeitig weiter wächst. Trotz steigender Erwerbsbeteiligung kann der Arbeitsmarkt also zusätzliche Arbeitskräfte aufnehmen. Über die gesamte Fünfjahresperiode reduziert sich die Arbeitslosenquote auf 6,7% und liegt damit um rund 0,7 Prozentpunkte unter dem Ausgangswert.

**Rückgang in allen Bundesländern**

Mittelfristig wird es in allen Bundesländern zu einer Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos kommen. Am stärksten wird der Rückgang der Arbeitslosenquote in Ostösterreich ausfallen.

Grafik 12

**Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten**

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten, 2026 bis 2030

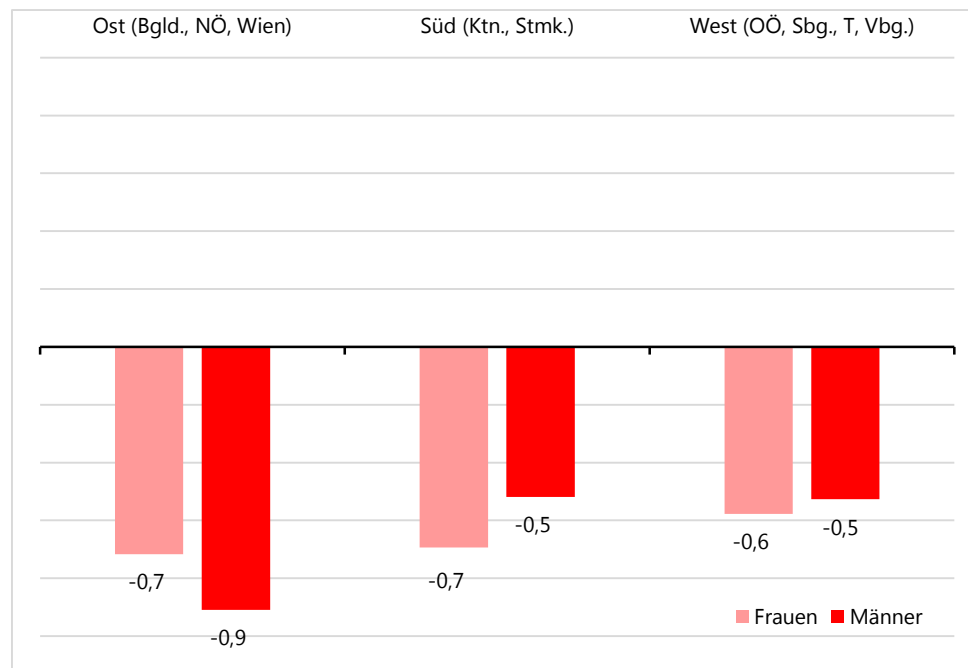


Tabelle 13

**Entwicklung der Arbeitslosenquote auf den regionalen Arbeitsmärkten**

Arbeitslosenquote im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025 in Prozentpunkten

|                          | <b>Männer</b>   |  | <b>Frauen</b>   |  | <b>Gesamt</b>   |  |
|--------------------------|---|--|---|--|---|--|
|                          | <b>Arbeits-<br/>losen-<br/>quote<sup>1</sup><br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung<sup>2</sup><br/>zu 2025</b> | <b>Arbeits-<br/>losen-<br/>quote<sup>1</sup><br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung<sup>2</sup><br/>zu 2025</b> | <b>Arbeits-<br/>losen-<br/>quote<sup>1</sup><br/>2030</b> | <b>Verände-<br/>rung<sup>2</sup><br/>zu 2025</b> |
| <b>Bundesländer</b>      |   |  |   |  |   |  |
| Burgenland               | 6,2%  | -1,2   | 6,0%  | -0,6   | 6,1%  | -0,9   |
| Kärnten                  | 7,3%  | -0,9   | 5,8%  | -1,0   | 6,5%  | -0,9   |
| Niederösterreich         | 6,2%  | -0,5   | 6,0%  | -0,5   | 6,1%  | -0,5   |
| Oberösterreich           | 5,0%  | -0,6   | 4,7%  | -0,5   | 4,8%  | -0,6   |
| Salzburg                 | 4,7%  | -0,2   | 3,6%  | -0,5   | 4,2%  | -0,4   |
| Steiermark               | 6,7%  | -0,4   | 5,6%  | -0,6   | 6,2%  | -0,5   |
| Tirol                    | 4,2%  | -0,5   | 3,5%  | -0,8   | 3,9%  | -0,7   |
| Vorarlberg               | 5,7%  | -0,6   | 5,1%  | -0,5   | 5,4%  | -0,5   |
| Wien                     | 11,7%   | -1,2   | 9,8%  | -0,9   | 10,8%   | -1,1   |
| <b>Regionen</b>          |   |  |   |  |   |  |
| Ost (Bgld., NÖ, W)       | 9,2%  | -0,9   | 8,2%  | -0,7   | 8,7%  | -0,8   |
| Süd (Ktn., Stmk.)        | 6,9%  | -0,5   | 5,6%  | -0,7   | 6,3%  | -0,6   |
| West (OÖ, Sbg., T, Vbg.) | 4,8%  | -0,5   | 4,3%  | -0,6   | 4,6%  | -0,6   |
| <b>Gesamt</b>            | <b>7,2%</b>   | <b>-0,7</b>                                      | <b>6,3%</b>   | <b>-0,7</b>                                      | <b>6,7%</b>   | <b>-0,7</b>                                      |

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Präsenzdienner und Karenz-/Kinderbetreuungsgeldbezieher in aufrechten

Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkerter Arbeitslosigkeit).

<sup>2</sup> Veränderung gegenüber dem Jahr 2025 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASGK, Stand März 2026.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

---

## **Anhang**

---

|  |    |
|--|----|
| Begriffserläuterungen                  | 40 |
| Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen | 42 |
| Verzeichnis der Berufsgruppen          | 46 |
| Verzeichnis der Grafiken               | 48 |
| Verzeichnis der Tabellen               | 50 |
| Literatur                              | 52 |

## **Begriffserläuterungen**

### **Arbeitskräfteangebot**

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

### **Arbeitslosenquote**

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

### **Arbeitslosigkeit**

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

### **Aufnahmen/Beendigungen**

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

### **Beschäftigungsverhältnis**

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer\*in und Dienstgeber\*in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

### **Betroffenheit von Arbeitslosigkeit**

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

### **Erwerbsfähige Bevölkerung**

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

### **Jahresdurchschnittsbestand**

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### **Standardbeschäftigungsverhältnis**

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### **Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)**

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### **Unselbstständige Beschäftigung**

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher\*innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

### **Vorgemerkte Arbeitslose**

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

### **Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

#### **Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht**

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

#### **Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

#### **Herstellung von Waren**

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druck-Erzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metall-Erzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau  
Klasse 31: Herstellung von Möbeln  
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

**Energieversorgung**

Klasse 35: Energieversorgung

**Wasserversorgung**

Klasse 36: Wasserversorgung  
Klasse 37: Abwasserentsorgung  
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung  
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

**Bau**

Klasse 41: Hochbau  
Klasse 42: Tiefbau  
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

**Handel**

Klasse 46: Großhandel  
Klasse 47: Einzelhandel

**Verkehr und Lagerei**

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen  
Klasse 50: Schifffahrt  
Klasse 51: Luftfahrt  
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr  
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

**Beherbergung, Gastronomie**

Klasse 55: Beherbergung  
Klasse 56: Gastronomie

### **Verlagswesen, Rundfunk sowie die Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten**

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

### **Telekommunikation und Dienstleistungen der Informationstechnologie**

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

### **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

### **Grundstücks- und Wohnungswesen**

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

### **Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

### **Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen**

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

### **Öffentliche Verwaltung**

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

### **Erziehung und Unterricht**

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

### **Gesundheits- und Sozialwesen**

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

### **Kunst, Unterhaltung und Erholung**

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

### **Sonstige Dienstleistungen**

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

### **Private Haushalte**

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

### **Exterritoriale Organisationen**

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

## **Verzeichnis der Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

### **Land- und Forstarbeit**

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter\*innen

### **Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe**

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

### **Handel, Verkehr**

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener\*innen

### **Dienstleistungen**

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

### **Technische Berufe**

Klassen 60–68: Techniker\*innen

### **Verwaltung, Büro**

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater\*innen  
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

**Gesundheit, Lehrberufe**

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

**Unbestimmt**

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis  
der Grafiken**

|          |  |    |
|----------|--|----|
| Grafik 1 | <b>Verhaltene Wachstumsdynamik bis 2030</b><br>Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real)<br>und Index (2021 = 100)                                  | 12 |
| Grafik 2 | <b>Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot,<br/>Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit</b><br>Veränderung, 2026 bis 2030                                    | 14 |
| Grafik 3 | <b>Arbeitskräfteangebot: Wachstum schwächt sich<br/>ab</b><br>Veränderung zum Vorjahr, 2021 bis 2030   | 18 |
| Grafik 4 | <b>Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung<br/>des Arbeitskräfteangebots</b><br>Veränderung zum Vorjahr, 2021 bis 2030                            | 18 |
| Grafik 5 | <b>Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen<br/>und Männer</b><br>Veränderung des Durchschnittsbestands an<br>Aktivbeschäftigung, 2026 bis 2030    | 19 |
| Grafik 6 | <b>Moderate Beschäftigungsausweitung in allen<br/>Regionen Österreichs</b><br>Veränderung des Durchschnittsbestands an<br>Beschäftigung, 2026 bis 2030 | 20 |
| Grafik 7 | <b>Branchen mit überdurchschnittlicher<br/>Beschäftigungsentwicklung</b><br>Veränderung des Durchschnittsbestands an<br>Beschäftigung, 2026 bis 2030   | 24 |
| Grafik 8 | <b>Branchen mit unterdurchschnittlicher<br/>Beschäftigungsentwicklung</b><br>Veränderung des Durchschnittsbestands an<br>Beschäftigung, 2026 bis 2030  | 24 |

Grafik 9

**Rückgang der Arbeitslosigkeit in allen  
Arbeitsmarktregionen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an  
Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

28

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach  
abgeschlossener Ausbildung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an  
Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

31

Grafik 11

**Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an  
Arbeitslosigkeit, 2026 bis 2030

34

Grafik 12

**Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten**

Veränderung der Arbeitslosenquote in  
Prozentpunkten, 2026 bis 2030

37

**Verzeichnis  
der Tabellen**

|           |  |    |
|-----------|--|----|
| Tabelle 1 | <b>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2026 bis 2030</b>          |    |
|           | Mittlere Jahreswerte für die Prognoseperiode   | 13 |
| Tabelle 2 | <b>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030</b>                                 |    |
|           | Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2026 bis 2030 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr                 | 15 |
| Tabelle 3 | <b>Beschäftigungsentwicklung auf den regionalen Arbeitsmärkten</b>   |    |
|           | Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung   | 21 |
| Tabelle 4 | <b>Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten</b>   |    |
|           | Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung, 2026 bis 2030                   | 22 |
| Tabelle 5 | <b>Beschäftigungsentwicklung im Branchenquerschnitt</b>  |    |
|           | Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung   | 25 |
| Tabelle 6 | <b>Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten</b>   |    |
|           | Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung, 2026 bis 2030 | 26 |
| Tabelle 7 | <b>Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit auf den regionalen Arbeitsmärkten</b>                      |    |
|           | Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                                 | 29 |

|            |  |    |
|------------|--|----|
| Tabelle 8  | <b>Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen auf den regionalen Arbeitsmärkten</b> |    |
|            | Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                               | 30 |
| Tabelle 9  | <b>Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit im Sozialprofil</b>                                |    |
|            | Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                         | 32 |
| Tabelle 10 | <b>Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen im Sozialprofil</b>                   |    |
|            | Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                               | 33 |
| Tabelle 11 | <b>Entwicklung des Bestands an Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</b>                             |    |
|            | Jahresdurchschnittsbestand im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                         | 35 |
| Tabelle 12 | <b>Entwicklung der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen nach Berufsgruppen</b>                |    |
|            | Zahl der Betroffenen im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025                               | 36 |
| Tabelle 13 | <b>Entwicklung der Arbeitslosenquote auf den regionalen Arbeitsmärkten</b>                         |    |
|            | Arbeitslosenquote im Jahr 2030 und die Veränderung gegenüber 2025 in Prozentpunkten                | 38 |

## Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex
- Konjunkturindikator

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2026

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Herbst 2025

Brüssel: Europäische Kommission, 2025

[ec.europa.eu](https://ec.europa.eu)

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2026

[ec.europa.eu](https://ec.europa.eu)

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose, Frühjahr 2026

München: Institut für Wirtschaftsforschung

[www.ifo.de](https://www.ifo.de)

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich, 2026

Wien: Oesterreichische Nationalbank

[www.oenb.at](https://www.oenb.at)

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2026

[www.oecd.org](https://www.oecd.org)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2026

[www.statistik.gv.at](https://www.statistik.gv.at)